

h92 Pararendzina und Pararendzina-Braunerde aus pleistozänem Schwemmschutt**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	h-Z02	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	Verebnungen und flache Hänge an Talausgängen vor der Keuper-Schwarzjura-Schichtstufe sowie kleine Vorkommen auf Gipskeuperkuppen	
Bodentyp	Pararendzina und Pararendzina-Braunerde	
Ausgangsmaterial	pleistozäner Schwemmschutt aus Material des Unterjuras und Mittelkeupers; z. T. geringmächtig von Schwemmlern oder geringmächtiger Fließerde (Decklage) überlagert.	
Bodenartenprofil	(Lu–Tu3, Gr2–4)	2–3 dm
	Lt2–Tl, Gr–fX3–5(6)	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 1–3 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	TIIc2, TIIc3, LIIc4-, LT5V, LT6Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Braunerde-Pararendzina; vereinzelt, auf Verebnungen, mittel tief entwickelte, pseudovergleyte erodierte Parabraunerde; in Mulden und an Unterhängen kalkhaltiges Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (250–300 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–110 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (130–260 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen nordöstlich von VS-Schwenningen, nordöstlich von Bad Dürkheim und südöstlich von Hüfingen (Schwarzwald-Baar-Kreis)